



Medienmitteilung vom 17. März 2016

Grossratswahlen Thurgau: Genau hinschauen lohnt sich - Umweltrating als Entscheidungshilfe

Rund 200 Kandidierende für den Grossrat haben in den vergangenen Wochen am Umweltrating der Thurgauer Umwelt- und Naturschutzorganisationen teilgenommen und ein Wahlversprechen abgegeben. Dies ermöglicht den Wählerinnen und Wählern, sich ein detaillierteres Bild des Kandidatenfeldes zu machen. Am umweltfreundlichsten sind im Durchschnitt die Kandidierenden der Grünen, gefolgt von den Grünliberalen und der SP. Aber auch aus den anderen Parteien gibt es einzelne Kandidierende, die sich im Rating als sehr umweltfreundlich erweisen.

Die Thurgauer Umweltverbände (BirdLife, Pro Velo, Pro Natura, VCS und WWF) haben anlässlich der Grossratswahlen zum ersten Mal die Einstellungen der Kandidierenden zu Umwelt- und Naturschutz auf kantonaler Ebene erhoben. Mit ihrem Rating stellen die Umweltverbände eine Entscheidungshilfe für die im April anstehenden Wahlen zur Verfügung. Der umfangreiche Fragenkatalog erlaubt es interessierten Wählerinnen und Wählern erstmals, die Haltung der Kandidierenden bezüglich verschiedenster Umweltthemen überblicken zu können.

Umweltfreundlichkeit von links nach rechts

Die Vertreterinnen und Vertreter der Grünen Partei belegen - was den versprochenen Einsatz für Umweltanliegen betrifft - die Spitzenplätze. Mit etwas Abstand folgen ihnen die Kandidierenden der glp und der SP. Im Mittelfeld positionieren sich die EVP, die EDU und die CVP. Am wenigsten Unterstützung erfahren Umweltanliegen durch die Vertreterinnen und Vertreter der BDP, FDP und SVP.

Genau hinschauen lohnt sich

Wer als Wählerin oder Wähler das Umweltrating studiert, stellt einige Sonderfälle fest: Obwohl es hauptsächlich SVP- und FDP-Vertreterinnen und Vertreter sind, die sich für weniger als die Hälfte der untersuchten Umweltanliegen einsetzen, kann im Rating eine beträchtliche Anzahl an umweltfreundlichen Politikerinnen und Politikern aus den bürgerlichen Reihen gefunden werden. Umgekehrt gibt es Kandidierende aus dem links-grünen Lager, deren Unterstützung für die Umwelt nicht besonders ausgeprägt ist. Mit Hilfe des Ratings können sich die Wählerinnen und Wähler eine Liste mit besonders umweltfreundlichen Personen aller politischen Lager zusammenstellen. Die spezifischen Profile und die aktuellsten Ergebnisse finden sich auf: www.umweltrating.ch/thurgau/personensuche.

Auskunft: Muriel Gschwend, Geschäftsführerin WWF Bodensee/Thurgau, 071 221 72 30

Grafik: Durchschnittliche Umweltfreundlichkeit der Thurgauer Parteien (Stand 08.03.2016)



Quelle: umweltrating.ch/thurgau

Box

Umweltrating: Von Atomenergie bis zur Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes

Die 21 Fragen der Thurgauer Umweltverbände streifen aktuelle und künftige Themen, die in der nächsten Legislatur für Gesprächsstoff sorgen werden. Hinzu kommen einige grundsätzliche, gesellschaftlich relevante Punkte. Ein gutes Beispiel ist der erste Themenblock Energiefragen. Hier müssen sich die Kandidierenden nicht nur mit einem Lippenbekenntnis für oder gegen den Atomausstieg äussern, sondern sich klar positionieren (Frage: "Sind Sie bereit einen politischen Vorstoss zu unterstützen, um Einfluss auf die EKT bzw. AXPO zu nehmen, damit das älteste Atomkraftwerk der Schweiz – das AKW Beznau – unverzüglich stillgelegt wird?"). Weitere Fragen zielen auf Mustervorschriften im Energiebereich und auf den Eingriff in geschützte Landschaften oder Fließgewässer zugunsten von Energiegewinnungsanlagen.

Die Fragen zur Landwirtschaft gehen der Einstellung zu gentechnisch veränderten Pflanzen, zum Düngen in Pufferzonen sowie zum Biberschutz nach. Auch die nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Bauten werden thematisiert. Beim Natur- und Gewässerschutz steht die Haltung zu Kleinwasserkraftwerken, zur 2. Thurkorrektur und zur Ausscheidung von Gewässerräumen im Vordergrund. Beim Thema Mobilität wird die Meinung zum Langsamverkehr, zu gebührenpflichtigen Parkplätzen, dem geplanten Outlet-Center in Wigoltingen und der Finanzierung von BTS/OLS erhoben. Fragen zur Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes sowie der Umnutzung von landwirtschaftlichen Bauten betreffen die Themen Bau und Planung.

www.umweltrating.ch/thurgau